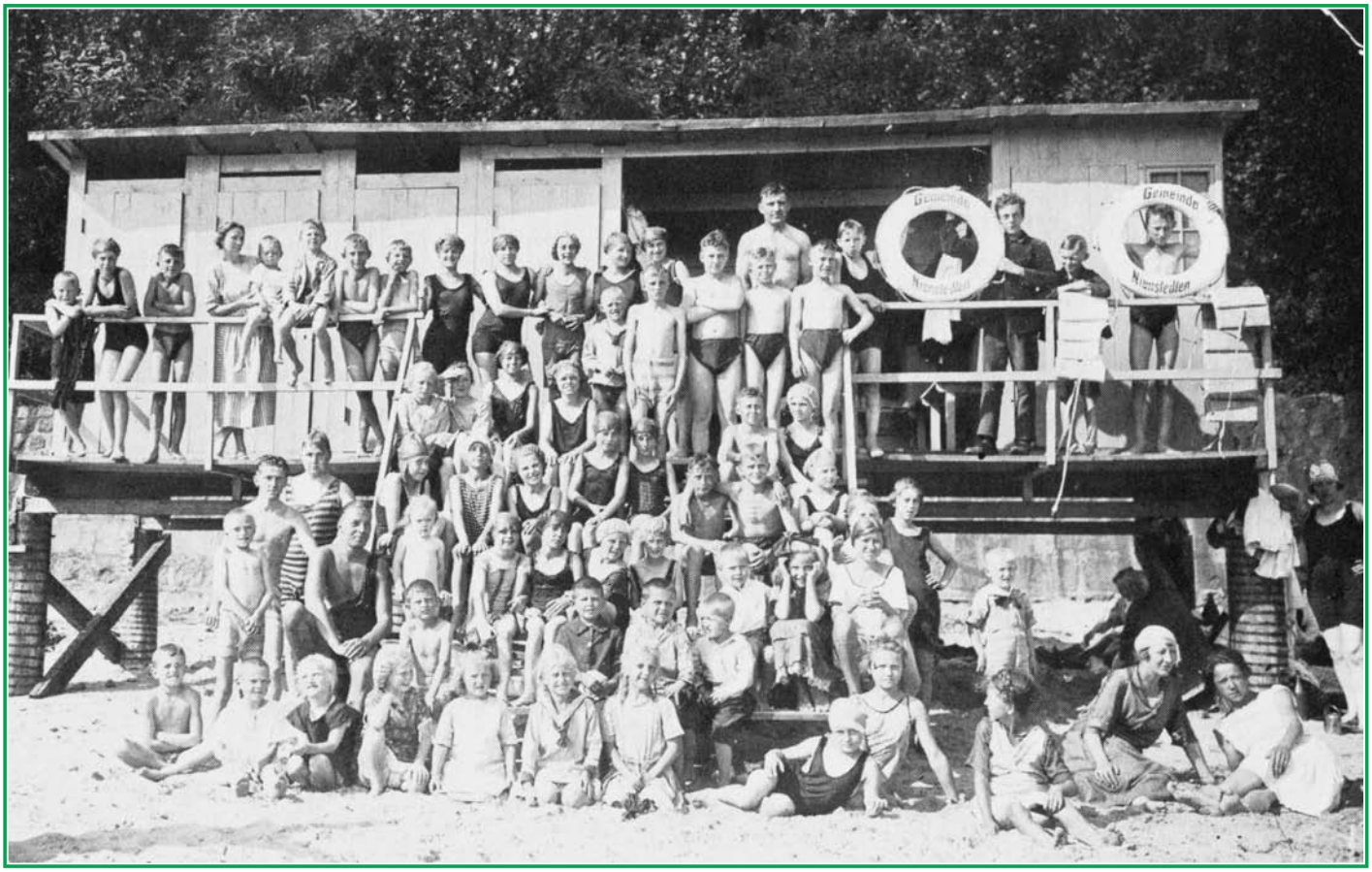
58. Jahrgang
Juli
2009 7
C 2139E

Der Heimatbote

Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Sommerferien an der Elbe vor 85 Jahren

Siehe auch Seite 4

Aus dem Vereinsgeschehen

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V. am 27.05.09 um 19 Uhr in der Gaststätte Schlag, Rupertistrasse 26

Der 1.Vorsitzende, Peter Schulz, eröffnet die Versammlung. Anwesend sind 14 stimmberechtigte Mitglieder. Die Einladung erfolgte fristgemäß in der April-Ausgabe des Heimatboten. Zur Tagesordnung wurden keine weiteren Anträge eingereicht. Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Anschließend erheben sich die Anwesenden zu Ehren der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.
Das Protokoll der Hauptversammlung vom 11.Juni 2008 wurde im August-Heft des Heimatboten veröffentlicht. Es gab keine Einwendungen. Es gilt damit als angenommen und genehmigt.

Jahresbericht: Peter Schulz dankt im Namen des Vorstandes allen, die den Verein im vergangenen Jahr unterstützt haben, sei es finanziell, durch aktive Mitarbeit oder durch Beiträge und Anregungen für den Heimatboten.
Der Verein hat zur Zeit knapp 300 Mitglieder, leider mit leicht abnehmender Tendenz. Die Anwesenden werden daher aufgefordert, verstärkt für den Verein zu werben.

Der Heimatbote erschien auch 2008 jeden Monat pünktlich. Dafür dankt Peter Schulz der Redaktionsmannschaft, besonders Frau Pfau-Böckel. Im April nahm der Verein an der Aktion „Hamburg räumt auf" mit elf fleißigen Helfern teil. Im Juni wurde die „MS Bleichen" unter fachkundiger Führung besichtigt. Ein Vortrag des Arbeiter –Samariter – Bundes mit dem Thema „ Ich sorge vor" im September war leider nur schwach besucht. Dagegen war der traditionelle Laternenumzug im November ein voller Erfolg, diesmal bei gutem Wetter. Ebenfalls im November legten Mitglieder des Vereins wie jedes Jahr am Volkstrauertag einen Kranz am Kriegerdenkmal auf dem Nienstedtener Friedhof nieder. Im Dezember gab es den alljährlichen Adventskaffee im Gemeindehaus, zu dem die Kirchengemeinde und der Bürgerverein eingeladen hatten. Darüber hinaus war der Vorstand auch 2008 in verschiedenen Ausschüssen tätig, im Heimatboten ist darüber berichtet worden.
Vorstandsarbeit, kommunale Projekte: Am 5., 6. und 7. Juni dieses Jahres wird der neue Platz Teufelsbrück eingeweiht. Unser Verein wird zusammen mit einigen Nachbarvereinen einen Informationsstand einrichten und eine Fragebogenaktion durchführen. Dafür werden Helfer gesucht.
Seit 2007 arbeitet der Bürgerverein in Zusammenarbeit mit anderen interessierten Gruppierungen und der Patriotischen Gesellschaft von 1765 an einem Konzept für die Parkanlagen an der Elbe. Da die Parkpflege nicht mehr ausreichend gewährleistet ist, soll eventuell ein Förderverein gegründet werden, um gezielt helfen zu können.
Für das laufende Jahr sind weitere Aktivitäten geplant. Unter anderem: Besichtigung des Auswandermuseums Ballin-Stadt, Gang durch den Internationalen See-Gerichtshof, Vortrag „Parks im Hamburger Westen".

Kassenbericht: Herr Lüdorff trägt für 2008 als Kassenwart den Jahresabschluss vor. Hauptausgaben sind wie in den Vorjahren Miete, Versand des Heimatboten, Strom, Porto und Telefon. In den Vereinsräumen wurden einige Renovierungsarbeiten durchgeführt.

Bericht der Rechnungsprüfer/Entlastung:
Der Kassenbericht wurde von den Kassenprüfern, Herrn Diedrich Oelfke und Frau Anke Geißler geprüft. Sie haben unterzeichnet, dass bei Stichproben keine Beanstandungen festgestellt wurden. Die Kasse wurde geordnet geführt; weitere Fragen werden nicht gestellt. Anschließend wird die Kassenführung einstimmig entlastet.

Entlastung des Vorstandes: Herr Oelfke stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird von den anwesenden Mitgliedern, bei Enthaltung der Betroffenen, einstimmig angenommen.

Wahlen: Wegen der abgelaufenen Amtszeit werden folgende Beisitzer einstimmig wieder gewählt: Angelika Bleicker-Schäfer, Gabriele Krug-Brayshaw, Wolfgang Kaeser, Rüdiger Reitz, Detlef Tietjen. Ebenfalls gewählt werden als Rechnungsprüfer : Anke Geißler, Diedrich Oelfke.

Wünsche und Anregungen: Der Vorstand wird aufgefordert, die Telefon- und Faxanschlüsse bei der Telecom schnellstmöglich zu kündigen. Das bedeutet eine Ersparnis von mindestens 30 Euro pro Monat. Herr Tietjen stellt dafür seinen Geschäftsanschluss zur Verfügung.
(Tietjen & Co, Auktionshaus, Tel.: 33 03 68, Fax: 32 30 35)
Herr Lühdorff wird als Kassenwart verabschiedet .Der Vorstand dankt ihm für sein Engagement in den vergangenen Jahren. Er wird die Kasse weiterführen, bis ein Nachfolger gefunden ist.
Herr Stüve regt an, den Nienstedten-Treff verstärkt mit Themen zu belegen. Der Vorstand wird sich darum bemühen.

Ende der Versammlung 22.30 Uhr

Wir gratulieren

den "Geburtstagskindern" unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Ilse Beilcke
Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Burkhard Graf von Nostitz
Günter Lüdemann
Hildegard Macke
Annemarie Majewski
Horst Rahe
Marlis Reuter
Rasmus Stelling

Der Heimatbote

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68
Fax 33 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickenrieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Hans-Jürgen Gäbler
Peter Schlickenrieder

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

VERLAG + ANZEIGEN:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

SATZ & DRUCK:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titel:
Foto aus dem Heimatboten 1959

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

ACHTUNG

Sprechstunden *an jedem* ***letzten Donnerstag*** *(nicht mehr Montag)im Monat* ***ab 19.00 Uhr***
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.

Der „Nienstedten-Treff" *findet an jedem* ***ersten Montag*** *im Monat um 19.00 Uhr bei Schlag, Rupertistraße 26, statt.*

In eigener Sache: Neue Telefon- und Fax-Nummer

Aus Kostengründen haben wir den bisherigen Telekom-Anschluss gekündigt. Um Ihnen einen schnellen Kontakt mit dem Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V. zu möglichen, hat Herr Detlef Tietjen – Beisitzer im Vorstand – netterweise seinen Geschäftsanschluss (Tietjen & Co., Auktionshaus) zur Verfügung gestellt. Sie erreichen Ihn ab sofort von Montag bis Freitag zwischen 10 und 17 Uhr. Sollte er Ihnen nicht direkt helfen können, wird er Ihre Frage oder Ihr Anliegen an die entsprechenden Vorstandmitglieder weiterleiten. Wir danken ihm sehr herzlich für das Engagement. Seine Telefon-Nummer: 33 03 68, Fax: 33 30 35.

Einweihung „Teufelsbrücker Platz"

Am ersten Juni-Wochenende wurde der neu gestaltete Platz mit viel Musik, Podiumsdiskussion, Trachtengruppe, Feuerwehr sowie kulinarischen Köstlichkeiten eingeweiht. Nur das Wetter spielte nicht mit, spätherbstliche Kälte und zum Teil kräftiger Regen. Wahrscheinlich eine späte Rache des Teufels, der immer noch darüber grollt, dass ihm vor langer Zeit beim Bau der neuen Holzbrücke über die Flottbek zwar das erste Lebewesen versprochen worden war, welches die Brücke benutzt, das aber dann ein magerer Hase war.

So trotzte die wackere Besatzung des gemeinsamen Informationsstandes unserer Vereine dem Unbill der Witterung, teilweise in winterliche Kleidung und sammelte Antworten für unsere Fragebogenaktion zur Akzeptanz des neuen Platzes. Die Ergebnisse werden wir in einem der nächsten Heimatboten veröffentlichen.

PSchl

Zum Titelbild

Mit dem schönen Gruppenfoto aus den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erinnerte DER HEIMATBOTE schon 1959 an „alte Zeiten" und vermutete, „dass die alten Nienstedtener viele Bekannte und vielleicht auch sich selber wieder erkennen" könnten. Letzteres ist heute, weitere 50 Jahre später, natürlich nicht mehr möglich. Aber immerhin wurde dem Autor einst erklärt, er könne seine Schwiegermutter in jungen Jahren darauf sehen (ganz links mit ihrem kleinen Bruder). Na, wird schon stimmen. Der kräftige Bademeister ist jedenfalls der Dorfpolizist August Fischbek.

1922 hatte sich die Gemeinde Nienstedten am Strand unterhalb der Villa Beit gegenüber der Kirche eine **Badeanstalt** gebaut, also dort, wo 30 Jahre später, nach Bau des Elbuferweges, „Hein" Dill seine „Döns" gebaut hat, ein kleines Café mit Kiosk, Umkleideräumen und Toiletten für die Badenden (doch das ist eine andere Geschichte, sie steht im HEIMATBOTEN vom August 1998).

Der Nienstedtener Zimmermann Hugo Schütt hatte auf acht per Hand eingerammten Pfählen eine, wie man meinte, hochwasserfreie

Der Elbstrand von Altona(!)-Nienstedten (also nach 1927). Links die starken Bollwerke zum Schutz der Villa Beit, die „Badeanstalt"(rechts) existiert noch.

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Bühne errichtet, auf der ein zerlegbares Badehaus mit vier Umkleidekabinen, Wärterraum und Aufenthaltsraum Platz hatten. Im Herbst 1925 „zerlegte“ eine plötzliche Sturmflut das noch nicht wieder abgebaute Badehaus vorzeitig. Es wurde 1926 wieder aufgebaut – aber schließlich wieder ein Opfer des „Blanken Hans“. Der Erbauer der „Badeanstalt“ betätigte sich dann erfolgreich in sturmflutfreier Höhenlage: Er betrieb als erster Gastwirt das spätere Ratsherrn-Eck. Doch dafür wird nicht die Zunahme der Sturmfluten sondern eher das Nachlassen der Bautätigkeit in der damaligen Rezession der Anlass gewesen sein.

Nach der Eingemeindung Nienstedtens 1927 nach Altona ließ auch das öffentliche Interesse an dieser gemeindlichen Anlage nach, sie verschwand samt dem von Robert Krümmel, dem „Boss vun den Dübelsbrücker Hoben“, gebauten Rettungsboot (nachzulesen im HEIMATBOTEN vom Januar 1959). Für die Altonaer und Hamburger gab es ja die besser erreichbaren Strände von Teufelsbrück und bei der Elbschlossbrauerei.

Der Strand war von der Elbchaussee nur über die sehr steile „Dorftreppe“ gegenüber Nr. 394 zugänglich. Wer genau hinsieht, kann an der inzwischen „entschärften“ Treppe links, unter Gestrüpp liegend, noch ein Stück des alten Gitters an der damaligen Grenze des Vorwerk´schen Grundstücks Nr. 392 entdecken (heute Clubhaus der Freunde des Bridge-Spiels).

Die alten Landsitze am **Hohen Elbufer** reichten früher über die Elbchaussee bis an die Linie des mittleren Tidehochwassers. Dort waren sie mit Bollwerken aus Holz oder Steinen gegen Abbruch geschützt. Der Strand war fiskalisches Eigentum, er gehörte zur Wasserstraße Elbe. Spaziergänger konnten nur bei Niedrigwasser unten an der Elbe trockenen Fußes von Teufelsbrück zum Mühlenberg kommen.
Zum Teil sind die alten privaten Steinmauern Anfang der 50er Jahre die landseitige Begrenzung des Elbuferweges geworden.

Um 1960 verschwindet Nienstedtens Strand unter dem steinernen Uferdeckwerk. Doch das ist noch wieder eine andere Geschichte, nachzulesen im HEIMATBOTEN vom April 1997.

HJG

Aus der Ortsgeschichte

Persönlichkeiten, die auf Unsrem Friedhof ruhen.

Johanna Harry

Bäckermeisterwitwe und Brotfabrikantin

9,7,1964 – 8.2. 1934

Im Juli wäre Johanna Harry 145 Jahre alt geworden. Mit 25 Jahren war sie nach der Heirat in die Altonaer Behnstraße zu Ihrem Mann, dem Großbäcker Andreas Harry gezogen. Bereits acht Jahre später starb ihr Mann und sie musste mit Anfang 30 seine Geschäfte übernehmen und auch die drei kleinen Kinder versorgen.
Johanna Harry, wohl eine sehr resolute Frau, nahm die Zügel fest in die Hand und setzte den von ihrem verstorbenen Mann eingeschlagenen Weg zur Großbäckerei fort. Sie baute den Betrieb aus und um, schaffte elektrische Maschinen zur Arbeitserleichterung an und spezialisierte sich dann um die Jahrhundertwende auf die Herstellung von Schiffszwieback. Hamburger Reedereien waren die Abnehmer, später schifften auch Exporteure das Harry-Produkt in alle Teile der Welt. Ab 1920 verlagerte sie den Betrieb in einen größeren Gebäudekomplex an der Bahrenfelder Chaussee.

Johanna Harry war eine frühe Unternehmerin. Ihre Härte anderen und sich selbst gegenüber rührte wohl daher, dass sie sich damals in einer überwiegend von Männern geprägten Berufswelt durchsetzen musste und gegen Ressentiments zu kämpfen hatte,

mehr als dies heute der Fall sein dürfte.

Der von ihr in Bahrenfeld eingerichtete Betrieb wurde von ihren Erben (Enkel-Generation) 1963 nach Schenefeld bei Hamburg verlegt. Die Harry Brot GmbH zählt heute zu den bedeutendsten Großbäckereien Norddeutschlands.

gp

Aus der Nachbarschaft

1927 wurde die Pinneberger Gemeinde Nienstedten nach Altona eingemeindet, 1937 Altona nach Hamburg. 1975 wurden die letzten Teile der Ortsdienststelle Nienstedten dem Ortsamt Blankenese einverleibt, 2008 die letzte Ortsamtsleiterin verabschiedet, das Ortsamt durch ein Kundenzentrum des Bezirksamtes Altona ersetzt. Die Nachbarschaft wird immer größer.

Nienstedten ist also schon über sieben Jahrzente ein Ortsteil von Hamburg, und zwar wie man dort zu wissen meint, derjenige mit den meisten Millionären – und wie wir wissen: mit einem stellenweise durchaus noch dörflichem Ambiente. Doch was wissen wir über unsere, ehemals benachbarte Großstadt? Sind wir dort mental angekommen (von dem noch viel, viel größeren Europa ganz zu schweigen)?

Wir können unser diesbezügliches Wissen testen: Der Boyens Buch-Verlag in Heide hat ein Hamburg-Quizbuch herausgebracht, wie er meint, für Kinder (8 bis 14). Doch zum Teil sind die 100 Fragen (nach dem multiple-choice-Verfahren) so knifflig, dass auch Erwachsene sich herausgefordert fühlen. Zumindest sind sie witzig formuliert und eignen sich zum Beispiel gut für einen lustigen Abend, um zugereiste Nachbarn (Quiddjes) mit ihrer neuen Heimat vertraut zu machen.

Wir wissen ja, dass der Hamburger Dom keine Kirche ist, es auf dem Heiligengeistfeld heute nicht mehr „heilig" zugeht, und was (nicht!) in die Hamburger Aalsuppe kommt. Doch mit dem Hamburger Speck wird es schon schwieriger. Und ein Hamburger Rundstück? Ach, wenn es das doch noch gäbe!

Thies Völker: **Hamburg** – Quizbuch für Kinder, 140 Seiten, 35 Abbildungen, 13x23cm, Spiralbindung, € 9,90,
ISBN 978-3-8042-1280-0.

Gäbler

Das KLICK Kindermuseum feiert seinen 5. Geburtstag!

Vor fünf Jahren von Ole von Beust eröffnet, hat das Kindermuseum eine Erfolgsgeschichte zu vermelden. Jährlich strömen mehr Besucher ins Haus, 2008 wurde die Anzahl von 50 000 überschritten. Wegen der guten Besucherresonanz ist es dem KLICK überhaupt nur möglich zu überleben als einziges unsubventioniertes Kindermuseum der Bundesrepublik. Glücklicherweise finden sich immer wieder private Unterstützer,so dass wechselnde Ausstellungen im Haus und Projekte mit den Quartierskindern möglich sind.
Anläßlich des Jubiläums wird der Kleinkinderbereich „Licht und Luft" eingeweiht, der dank der Unterstützung von der K.S. Fischer Stiftung und der Stiftung SAGA-GWG Nachbarschaft als neue Dauereinrichtung im Kindermuseum aufgebaut werden konnte. Hier können sich ErzieherInnen und Eltern mit Kindern zwischen 0 und 2 Jahren Anregungen für die kindgemäße frühe Förderung holen oder einfach nur Spaß mit den Kleinen zusammen haben.

KLICK Kindermuseum Hamburg
Achtern Born 127
22459 Hamburg
Öffnungzeten:
Mo-Fr 9.00 – 18.00 uhr
So 11.00 – 18.00 Uhr
Sa nur für Kindergeburtstage
Eintritt: 4.00 € pro Person
3.00 € Kind unter 3 Jahren
12.00 € Familienkarte

Museen / Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr

Kostenlose öffentliche Führung
jeden Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung
Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen und Druckgraphik von Ernst Barlach

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge

Hans Arp.Figurinen
Werke aus der Fondazione Marguerite Arp, Locarno.
14. Juni – 27. September

Der deutsch-französische Bildhauer, Maler und Dichter (1886-1966) gilt als einer der Pioniere der modernen Kunst. Er ist eine Zentralfigur der Dada-Bewegung und Mitverfasser des ersten Surrealistischen Manifests in Paris (1924). Ab 1930 konzentriert sich Arp auf die Bildhauerei. Vorherrschend sind runde, fließende Formen. So auch in den hier gezeigten, weniger bekannten Werken. Fast spielerisch aus Papier gerissene und geschnittene Formen werden zu Collagen, Reliefs und Plastiken. Aus einer riesigen Zahl von Scherenschnitten entstehen Kugelmänner und Amphorenfrauen oder ein Nabelsohn. Die Ausstellung zeigt mehr als 200 Scherenschnitte, Zeichnungen, Collagen und Plastiken.

Jenisch Haus

Außenstelle des Altonaer Museums
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

„Königliche Kunst – Freimaurerei in Hamburg seit 1737“
Bis 22. November 2009

Bericht dazu siehe HEIMATBOTE 6/2009

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Land am Meer
Die Küsten von Nord- und Ostsee
Die Jahresausstellung 2009/2010 des Museums
Bis 9. Mai 2010

Bericht zu dieser Ausstellung siehe HEIMATBOTE 6/2009*

Umbauarbeiten im Altonaer Museum

Seit dem 1. März sind die Umbauarbeiten im Eingangsbereich des Altonaer Museums im Gange. Die Umbauarbeiten finden unter der Leitung des Hamburger Architekturbüros Jan Störmer Partner statt und werden voraussichtlich Ende November 2009 abgeschlossen sein.

Der Eingangsbereich mit Kasse, Garderobe und Museumsläden wird für diese Zeit verlegt und ist ab Anfang März über den Seiteneingang in der Braunschweiger Straße zu betreten.

Die Besuchertoiletten und die behindertengerechte Toilette im Erdgeschoss sind bis auf weiteres nicht mehr zugänglich.

Das Altonaer Museum bleibt während der voraussichtlich sieben Monate dauernden Zeit der Umbauarbeiten geöffnet. Bis auf die Abteilungen "Handelsschifffahrt", "Nordseefischerei" und "Geologie" im Erdgeschoß des Hauses bleiben sämtliche Ausstellungsräume des Altonaer Museum geöffnet. Das Sonderausstellungsprogramm und die Aktivitäten des KINDEROLYMP werden während der Umbauarbeiten fortgesetzt.

Leider kann aufgrund der erforderlichen Arbeiten die Barrierefreiheit im Haus nicht wie gewohnt aufrecht erhalten werden.

Museum der Arbeit

Wiesendamm 3 · 22305 Hamburg
Tel. 040/42 81 33-0 · Mo 13 – 21 Uhr, Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 10 – 18 Uhr

Hamburg und seine Brücken
Baukunst – Technik – Geschichte bis 1945
17. Juli 2009 bis 3. Januar 2010

Mit 2.500 Bauwerken hat Hamburg mehr Brükken als jede andere europäische Großstadt im 20. Jahrhundert. Was überwinden diese Brücken? Wann entstanden sie? Wie wurden sie konstruiert und gebaut? Auf welche Weise prägen sie das Bild der Stadt an Elbe, Alster und Bille?

Die Ausstellung im Museum der Arbeit stellt die wichtigsten und schönsten Brücken und ihre Bauweisen vor – zu den bekanntesten des „Venedig des Nordens“ gehören die Elbbrücken, die Lombardsbrücke oder die Köhlbrandbrücke. Die jetzige Ausstellung konzentriert sich auf den Zeitraum von 1842 bis 1945: Nach dem "Großen Brand" ersetzten Steinbauten die vielen Holzbrücken, bis 1945 kamen mehr als 1.000 weitere Straßen-, Hafen- und Eisenbahnbrücken dazu, vor allem beim Ausbau des Hafens und zur Anbindung neuer Wohnviertel. Exemplarisch werden die für Hamburg charakteristischen Brückentypen vorgestellt und ihre Besonderheiten – „Solidität, Zweckmäßigkeit, Schönheit“ – an Modellen und Experimenten erläutert.

Unter sechs "Brücken" kann der Besucher anhand von Modellen, historischen Konstruktionsplänen und Fotos von deren Bau den Einfluss der Brückenbauer auf Hamburg in der Zeit von 1842 bis 1945 nachvollziehen. Funktions-Modelle laden dazu ein, auszuprobieren, warum eine Brücke trägt und wann sie nicht mehr trägt.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2009 in Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und der Hamburgischen Architektenkammer und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Hochbahn und des Staatsarchivs Hamburg

Ertel
Beerdigungs-Institut
20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de
Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77
22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzender: Elke Beckmann: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12, 22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

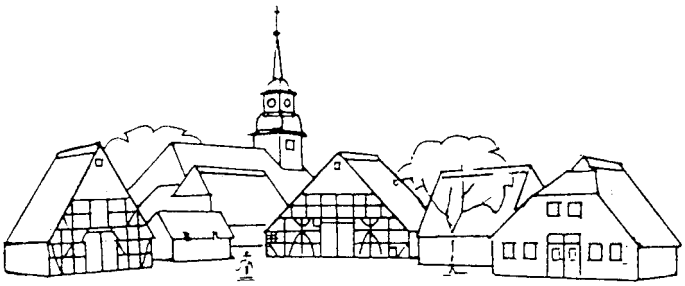
Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700.jahre@nienstedten.de

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

ELEKTRO-KLOSS GMBH
Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten
Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 30,–
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug
Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum: Unterschrift